

Kirchenbüchern nur eins erhalten, mit unvollständigen Angaben bis zum Jahre 1603 hinaufreichend und von einzelnen Jahren eine kurze Ortschronik enthaltend. — Kircheniegel alt, zierlich gearbeitet, mit dem Brustbilde des h. Ludgerus unter gothischem Baldachin und mit Umschrift. (Perspectivische Zeichnungen vom Aeußern und Innern der Kirche sind beigegefügt.)

11) Kirche zu Dhne. Die Kirche wird für die älteste in der Grafchaft gehalten, historische Nachrichten über dieselbe fehlen indeß. Sie ist einschiffig, mit Umfassungen aus Bruchsteinen. Das Schiff hat 2 Joche mit Kreuzgewölben, durch eine halbkreisförmige Gurte getrennt. Ueberwölbter Chor, aus 5 Seiten des Achtecks construirt. Fenster sämmtlich halbkreisförmig überwölbt. Ueber dem südlichen Eingange Inschrift in gothischen Minuskeln mit Jahrzahl (nicht deutlich wiedergegeben). Massiver Thurm gegen Westen, mit der hölzernen Spitze 120 Fuß rhld. hoch. Eingang desselben halbkreisförmig, gegen Westen die Inschrift: Renov. 1764. Ganze Länge des Baues etwa 100 Fuß, Breite des Schiffes etwa 25 Fuß rhld. — Massiver Taufstein in der Vorhalle des Thurms. — Zwei Glocken, die eine derselben 1763 umgegossen. — Die Kirchenbücher reichen bis 1763 hinauf, Bruchstücke bis 1694.

12) Kirche zu Schüttorf. Hier früher ansehnliches Nonnenkloster Augustiner Ordens, in der Reformationszeit aufgehoben, die Gebäude mit der Klosterkirche abgebrochen. — Jetztige Kirche, früher dem h. Laurentius geweiht, dreischiffig, gewölbt, 5 Joche enthaltend, Chor fünffseitig aus dem Achteck, in einfach gothischem Style mit Umfassungen von Quadern im 15. Jahrhunderte erbauet. Thurm gegen Westen vom Jahre 1502, mit der Spitze etwa 280 Fuß hoch. Ganze Länge der Kirche mit Chor und Thurm 191 Fuß, Breite der drei Schiffe 71 Fuß rhld. Innere Wandgemälde sollen vorhanden gewesen, jetzt übertüncht sein. — Achteckige gothische Kanzel aus Sandstein. — Sakristei nördlich am Chore, darin mehrere Botivtafeln. — Fünf Glocken. — Kirchenbücher reichen bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts. — Kircheniegel vom Jahre 1657. (Ein Grundriß der Kirche ist mitgetheilt.)

13) Kirche zu Uelsen. Die Gründung des jetzigen Baues unbekannt. Es ist jedoch erwähnt, daß einer früheren Kirche in Uelsen in Urkunden von 1131 und 1332, so wie in einem derselben erteilten Ablassbriefe vom Jahre 1327 gedacht werde, dabei aber nicht angeführt, ob und wo diese Urkunden vorhanden sind. Die Marienkirche zu Uelsen, dem h. Werensfried gewidmet (?), aus Sandsteinquadern in gothischem Style erbauet und mit Kreuzgewölben überspannt, hat ein etwa 33 Fuß breites, 90 Fuß langes Schiff, welchem ostwärts ein polygonförmiger Chor, gegen Norden